



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Vorab per E-Mail

München, 12. Februar 2021
Telefon: 089 2186 2012

Bedarf an Schülerleihgeräten in der Stadt Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Corona-Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können. Da sich die bayerischen Schulen seit Anfang Januar im Distanzunterricht befinden, steht die Ausstattung unserer Schulen mit digitalen Endgeräten besonders im Fokus. Ich weiß mich mit Ihnen einig in dem Ziel, dass auch denjenigen Schülerinnen und Schülern, die im häuslichen Umfeld über kein geeignetes mobiles Endgerät verfügen, die Teilnahme am Distanzunterricht ermöglicht werden sollte. Schülerleihgeräte werden daher derzeit dringend gebraucht.

Umso mehr danke ich der Stadt Erlangen für ihre Anstrengungen in diesem Bereich und freue mich, dass der Freistaat sie im Sonderbudget Leihgeräte mit über 1,1 Millionen Euro unterstützen konnte. Mir ist bewusst, dass bei einer so großen Fördersumme die Beschaffung nicht leicht ist. Die Ausschreibung von mehr als 2.000 mobilen Endgeräten ist anspruchsvoll und es

kann zu Lieferschwierigkeiten kommen. Insofern ist es sehr anerkennenswert, dass die Stadt Erlangen meldet, von der Fördersumme zum Stichtag 31.12.2020 bereits knapp 850.000 € in Verträgen gebunden bzw. die damit beschafften Geräte erhalten zu haben.

Im Nachgang zur BR-Sendung „Münchner Runde“ vom 3. Februar hat mich ein Schreiben des Erlanger Schülers Haram Dar erreicht, der wie ich an dieser Sendung teilgenommen hat. Herr Dar setzt sich mit außergewöhnlichem Engagement für die Erlanger Schulen ein und hat dort abgefragt, inwieweit zusätzliche Schülerleihgeräte benötigt werden.

Herrn Dar zufolge haben etwa ein Drittel der Schulen in Schulaufwandsträgerschaft der Stadt Erlangen zusätzlichen Bedarf angemeldet, überwiegend handelt es sich hierbei um Grundschulen. Nach Aussage der Schulen geben etwa 500 Schülerinnen und Schüler an, zum jetzigen Zeitpunkt über kein für den Distanzunterricht geeignetes mobiles Endgerät zu verfügen. Damit wären rund drei Prozent der Erlanger Schülerinnen und Schüler betroffen. Ein erster Blick auf die Zahlen zeigt, welche gute Arbeit die Stadt Erlangen hier bereits geleistet hat. Bei insgesamt über 15.500 Schülerinnen und Schülern melden viele Schulen keinen Bedarf bzw. geben an, dass sie bereits Schülerleihgeräte von der Stadt bekommen haben.

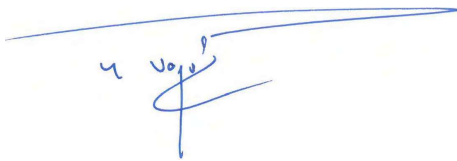
Das Beispiel der Max-und-Justine-Elsner-Schule zeigt auch unabhängig vom Sonderbudget Leihgeräte, mit welchem großem Einsatz die Schulen vor Ort mit der Ausnahmesituation umgehen. Von den bereits vor der Pandemie vorhandenen 32 iPads sind 20 an Schülerinnen und Schüler verliehen, die übrigen Geräte werden in der Notbetreuung eingesetzt. Zudem wurden vier weitere iPads vom Medienzentrum entliehen. So konnten sogar ohne Inanspruchnahme des Sonderbudgets bis auf fünf Schülerinnen und Schüler alle bedarfsgerecht mit Leihgeräten ausgestattet werden. Diese Verteilung von bereits an den Schulen vorhandenen Geräten scheint mir auch schulübergreifend ein gangbarer Weg.

Ich möchte Sie daher bitten zu prüfen, inwieweit bereits an Schulen vorhandene und momentan nicht für unterrichtliche Zwecke genutzte bzw. verliehene Geräte zeitweise – bis zum Eintreffen der über das Sonderbudget Leihgeräte beschafften Geräte – denjenigen Schulen zur Verfügung gestellt werden können, die noch Bedarf angemeldet haben.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler und hoffe sehr, dass die der Stadt zur Verfügung stehende Fördersumme möglichst rasch in Schülerleihgeräte umgesetzt werden kann.

Lassen Sie es mich wissen, wenn ich die Stadt Erlangen auf unserem gemeinsamen Weg weiter unterstützen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Michael Piazolo